



[708] Jean O.: Es gibt nichts, worüber man nicht reden darf

Im Sommer 1990 begab sich Jean O. zur Abklärung seiner nächtlichen Atmungsstörungen zu seinem Hausarzt, denn Nacht für Nacht wiederholten sich die Atemaussetzer, gefolgt von einem lauten Schnarchen. Während Jean vom seinem 'Treiben' nichts merkte, wurde seine Frau massiv gestört. An einen normalen Schlaf war nicht mehr zu denken, zumal die passiven Phasen nicht selten eine ganze Minute dauerten. Der Hausarzt beschwichtigte den Patienten mit den Worten: 'Was soll das Ganze, wenn die Lunge Luft braucht, dann beschafft sie sich schon welche.'

Jean und seine Frau litten weiter. Beide fühlten sich wie verbraucht, früh alt und müde, oft schon am Morgen. Auch der Sex funktionierte selten mehr. Die neue Situation erforderte von Beiden viel Geduld. Hans fühlte sich als Versager. Der Frau gelang es immer wieder, Jean Mut zu machen. Treue wurde zum tragenden Element der Liebe.

Doch das Schnarchen und die Aussetzer wurden immer bedrohlicher - ohne dass jemand die Zusammenhänge erkannt hätte. Endlich, 1994, wurde Jean zum ersten Mal gründlich getestet. Die Auswertung der Untersuchung ergab einen eindeutigen Befund:

Ausgeprägtes Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom.

Durch die konsequente Anwendung der nCPAP-Gerät-Therapie verschwanden das Schnarchen, die Aussetzer, die Tagesmüdigkeit - und auch die Ehefrau durfte wieder schlafen. Bald kehrte sogar auch die Lust an der Lust zurück, für beide Eheleute ein grosses Geschenk im Wissen: Alles ist nur geliehen!

Anmerkung der Selbsthilfegruppe: Um 1990 war die Schlafapnoe noch wenigen Aerzten bekannt, und wer von ihr gehörte hatte, suchte sie ausschliesslich bei Übergewichtigen, Bewegungsarmen, starken Rauchern und Alkoholabhängigen. Jean aber war und ist ein atypischer Apnoiker: schlank und sportlich!



C143

